

## Auf Samuels Heimgang.

D nein, das war kein Sterben,  
Als Samuel entschlief,  
Als ihn die Engel holten,  
Als ihn der Heiland rief.  
Kein Sterben, nur ein Lösen  
Von Angst und Schmerz und Pein,  
Ein Träumen und Entschweben  
Ins Paradies hinein.

D nein, das war kein Sterben,  
Du lieber Samuel;  
Ob auch dein Leib verwelkte,  
Errettet war die Seel'.  
D selig Los, als Knospe  
Du durftest schon entfliehn,  
Um herrlich nun dort oben  
Als Blume zu erblühen!

D nein, das war kein Sterben  
In stiller Mitternacht,  
Wo treu an deinem Bette  
Hielt Elternlieb' die Wacht.  
Wo dich zum letzten Schlummer  
Die Lieben sangen ein,  
Und dich von Schmerz und Kummer  
Der Tod kam zu befreien.

D nein, das war kein Sterben;  
Der Erdenleiden End',  
Das Ruhn der betenden Lippen  
Und der gefalt'ten Händ'.

Es war wie sanfte Stille  
Auf sturmgepeitschte See,  
Wie süßes Balsamträufeln  
Auf heißes Schmerzensweh.

D nein, das war kein Sterben:  
Auf Engelsflügeln zart  
Das Seelchen, das erlöste,  
Emporgetragen ward.  
Und selig durft' es ziehen  
Zum Perlethor hinein,  
Wo die Erlösten stehen  
Im goldnen Himmelschein.

D nein, das war kein Sterben,  
Das ist die ew'ge Freud',  
Nach Trauer und nach Tränen  
Das Licht der Ewigkeit.  
D wie wird Samuel staunen  
Die Pracht des Himmels an  
Und seinem Heiland danken,  
Was Er an ihm getan!

Und zärtlich wird er küssen  
Ihm die durchgrabne Hand,  
Glückstrahlend vor Ihm stehen  
In schimmerndem Gewand.  
Ihm hat er ja gelitten  
So lange, lange schon, —  
Aus Liebe, darum trägt er  
Nun auch des Lebens Kron'.